

werden. In letzterem Falle wird das Wasser mit Hand-, Pferde- oder Maschinenkraft in einen hoch stehenden Behälter gepumpt und von dort mit Hilfe von Rohrleitungen nach Bedarf vertheilt.

166.
Beispiel
I.

Die nachfolgend mitgetheilten Beispiele von in Deutschland ausgeführten Waifenhäusern sind nach der aufsteigenden Zahl der in den betreffenden Anstalten untergebrachten Kinder geordnet.

Das Reichswaifenhaus zu Magdeburg, 1885 von *Peters* erbaut, ist auf einem von der Stadt geschenkten, auferhalb des Festungsgürtels gelegenen Bauplatz auf Kosten der Reichsfechtchule hergestellt. Die Anstalt, deren Unterhaltungskosten ebenfalls zu Lasten der Reichsfechtchule verbleiben, nimmt, wie in Art. 156 (S. 121) bereits bemerkt, 50 Kinder auf, davon 35 Knaben und 15 Mädchen.

Zu derselben gehören aufer dem Hauptgebäude noch eine von drei Seiten geschlossene, 100 qm große Spielhalle, ein Wirthschaftsgebäude, in dem auch die Bedürfnis-Anstalten untergebracht sind, ein älteres Wächterhaus, das zu gärtnerischen Zwecken benutzt wird, und ein großer Garten mit Turnplatz. Im Garten sind 11 660 qm zu Gemüseland hergerichtet, auf welchem die Kinder mit Gartenarbeit beschäftigt werden und den größten Theil der im Haufe gebrauchten Feldfrüchte selbst ernten können.

Das Hauptgebäude enthält im Kellergechofs die Koch- und Waschküchen mit Zubehör, Wirthschaftsräume und Bäder; im Erdgechofs 2 Arbeitszimmer für Knaben und Mädchen, ein gemeinschaftliches Efszimmer, Wohn- und Verwaltungsräume; im I. Obergechofs, dessen Grundrifs in Fig. 87 beigegeben ist, 2 Schlafläle mit Kleiderablage, Wafchraum und Aborten und 2 Schlafkammern für den Inspector, und im Dachgechofs Schlafkammern, Referveräume und Trockenboden.

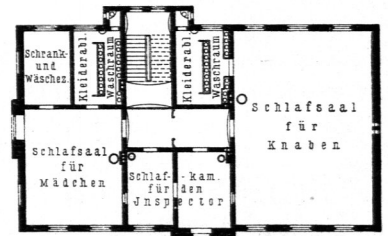
Die Grundfläche beträgt für jedes Kind in den Wohn- und Efszimmern 3,0 qm und in den Schlaflälen 3,5 qm; die lichte Stockwerkshöhe misst 4 m.

Die Gesamtbaukosten des in gefugtem Backsteinbau einfach und sparsam ausgeführten Waifenhauses haben sich, einchl. des Zubehörs und der inneren Einrichtung, auf 75 000 Mark, fonach für jedes Kind auf 1500 Mark belaufen.

167.
Beispiel
II.

Das Waifenhaus zu Paderborn, welches seit dem vorigen Jahrhundert in alten unzulänglichen Räumen bestand, erhielt 1882 durch ein Vermächtnis des Bischofs *v. Ledebur* die Mittel zu einem Neubau (Arch.: *Güldenpfennig*), der etwa 30 Knaben und

Fig. 87.

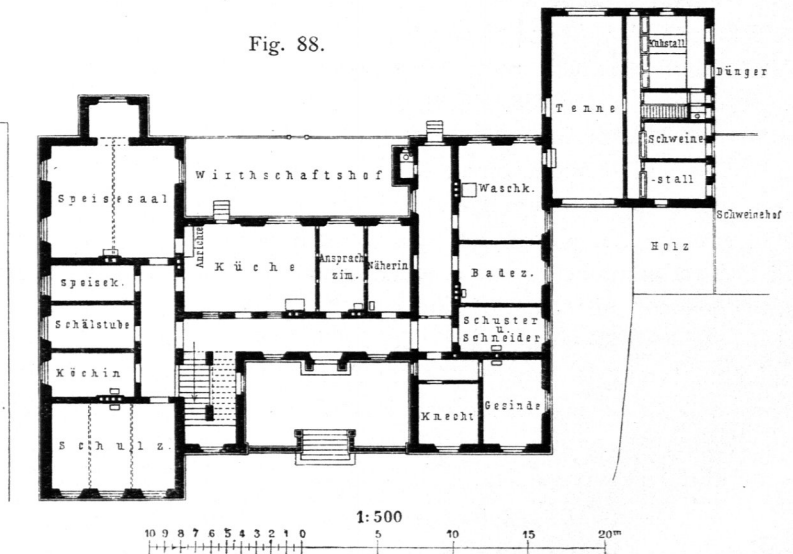


Reichswaifenhaus zu Magdeburg.

I. Obergechofs. — 1/500 n. Gr.

Arch.: *Peters*.

Fig. 88.



Waifenhaus zu Paderborn. — Erdgechofs ⁶⁷⁾.

Arch.: *Güldenpfennig*.

⁶⁷⁾ Nach: Centralbl. d. Bauverw. 1886, S. 359.